

Kreisverkehr zur Hälfte gebaut

Bauamtsleiter informiert über Baufortschritt der Ortsumfahrung – ab Mitte Juli Vollsperrung der B8

Von Simone Kuhnt

Vilshofen. Ortstermin auf der Baustelle: Am nördlichen Ende der geplanten Umfahrung Vilshofens, oberhalb der B8 und gleich neben dem Bahngleis, ist bereits die erste Hälfte des Kreisverkehrs zu sehen, über den die Umfahrung später in die B8 einmünden soll. Landrat Franz Meyer, Vilshofens Bürgermeister Florian Gams und Stadtbaumeister Georg Haslinger haben sich gestern Vormittag von Robert Wufka, Leiter des Staatlichen Bauamts Passau, die künftige Straßenführung, den Zeitplan und die spezifischen Herausforderungen dieser Großbaustelle erklären lassen.

Die zweite Hälfte des Kreisverkehrs Richtung Donau-Altwasser hin wird ab 15. Juli gebaut. Um vom Niveau der B8 auf die Höhe des Kreisels zu kommen, muss viel Erdreich aufgeschüttet werden – und zwar direkt auf der Fläche, auf der bisher die B8 verläuft. Diese muss deshalb dann für sechs bis acht Wochen voll gesperrt werden. „Ab Mitte September läuft der Verkehr zwischen Passau und Vilshofen über den Kreisverkehr“, kündigt Wufka an.

Die Umfahrung selbst soll bis 2023/24 fertig sein. Bis dahin wird immer an mehreren Stellen gleichzeitig gebaut, etwa die Trasse hin zur gerade entstehenden Wolfachbrücke und die Brücke über das Bahngleis an der B8. Dieses Bauwerk muss wegen der Stromleitungen der Bahn sechs Meter hoch sein.



Ließen sich von Bauamtsleiter Robert Wufka (2.v.r.) den Ablauf der Bauarbeiten sowie deren Auswirkungen auf den Verkehr erklären: Landrat Franz Meyer (v.r.), Bürgermeister Florian Gams und Stadtbaumeister Georg Haslinger. Ab Mitte Juli wird die B8 sechs Wochen gesperrt.

Das hat zur Folge, dass Autofahrer zur Brücke hinauf die maximal zulässige Steigung von sieben Prozent bewältigen müssen – und zusätzlich eine enge Kurve. Die Brücke soll 2020/21 errichtet werden. Während der Bauzeit sollen zwei Bypässe ermöglichen, dass der Verkehr zumindest eingeschränkt weiter fließen kann. „Es ist ein

kompliziertes Projekt, weil sich viele Baustellen überlagern und diese auch mit der Bahn koordiniert werden müssen. Außerdem wollen wir unnötigen Lkw-Verkehr verhindern. Ziel ist es, Erdmaterial ganz in der Nähe wieder einzubringen“, erklärte Robert Wufka.

Bürgermeister Florian Gams erkundigte sich, ob die Stadt bei

der Gestaltung der Mitte des Kreisverkehrs gefragt sei. „Nur in Absprache mit uns“, betonte Wufka. Landrat Franz Meyer erinnerte an die Kritik an der bereits gebauten Haselmausbrücke. Er bat darum, vor dem Bau der ursprünglich geplanten weiteren Querungshilfe zu prüfen, ob die erste von der Haselmaus auch angenommen wer-

de. Robert Wufka betonte, externe Fachleute seien beauftragt, dies zu beobachten.

Rund sieben Millionen Euro verbaut der Freistaat jedes Jahr an dem Großprojekt der Umfahrung Vilshofen. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 40 Millionen Euro. Aktuelle Infos gibt es unter www.vilshofen-atmet-auf.de



Richtung Vilshofen schauend, ist die linke Hälfte des Kreisverkehrs schon angelegt. Der Platz zwischen der Bahnstrecke und . . .



. . . dem Donauufer ist beengt. Zudem sind einige Meter Höhenunterschied auszugleichen. Die B8 wird dann etwa 6 Wochen gesperrt.